

Alexander Popov
Rheinhausener Str.9
47239 Duisburg
Mitgliedsnummer 10586581

An den AfD Kreisverband Duisburg
AfD Kreis Duisburg
Postfach 14 12 42
47202 Duisburg

Der Kreisverbandsparteitag möge folgenden Satzungs-Änderungs-Antrag beschließen:

Einführung einer Austrittsklausel, sowie Beschluss des Austritts aus dem Bezirksverband.

Die Satzung des Kreisverbandes Duisburg ist hier zu finden:

https://cdn.afd.tools/sites/105/2017/02/17123538/Satzung_Kreisverband_Duisburg.pdf

Antrag: Der Kreisverbandsparteitag möge beschließen.

eine Austrittsklausel einzuführen und danach sofort den Austritt aus dem Bezirksverband zu erklären. Der entsprechende Paragraph der Satzung des Kreisverband Duisburg lautet:

§ 9 – Auflösung und Verschmelzung

Für die Rechtswirksamkeit von Beschlüssen über die Auflösung oder Verschmelzung des Stadtverbandes gelten die entsprechenden Regelungen der Bundessatzung.

Hier wird auf die Bundessatzung verwiesen:

<http://bund.afd-hosting.de/wp-content/uploads/sites/6/2017/01/151205-AfD-Bundessatzung-vom-29.11.2015.pdf>

Allerdings ist in dieser eine entsprechende Regelung für den Austritt offensichtlich vergessen worden. Es gilt § 17 – Vereinigungen.

Der § 9 – Auflösung und Verschmelzung soll durch folgenden Zusatz ergänzt werden:

Für die Rechtswirksamkeit von Beschlüssen über die Auflösung oder Verschmelzung des Stadtverbandes gelten die entsprechenden Regelungen der Bundessatzung. Über einen Austritt aus Kreis-, Bezirks- und Bundesverbänden kann der Stadtverband selbst entscheiden.

Die Kreisverbandssatzung ist insgesamt auf diesen Beschluss des Kreissparteitages zu überarbeiten und anzupassen.

Begründung:

Die Mitglieder des KV Duisburg sehen ihren Willen und ihre Interessen durch den Bezirksverband nicht mehr vertreten.

Nach dem Austritt von Frauke Petry und Marcus Pretzell mit Mitnahme von insgesamt 4 über die AfD erzielten Mandaten sowie bundesweit weiteren Parteimitgliedern (NRW, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern etc.) – die meisten aus dem

Umfeld der sog. „Alternativen Mitte“ (AM) - ist in der AfD - mit Gründung der sog. „Blauen Partei“ sowie der sog. „Blauen Wende“ - ein erheblicher Schaden entstanden. Dieser Schaden war absehbar und wurde von den Verantwortlichen nicht verhindert bzw. durch Unterlassen einzelner sogar gefördert. Insbesondere der Landesverband NRW wurde bereits in 2017 unter der Führung von Marcus Pretzell von der Bundeslinie explizit „abgekoppelt“ und vertrat ohne Mitglieder- oder Parteitagebeschluss vermeintlich eine „personell und sachlich von der Bundeslinie abweichende Realpolitik“ (Interview-Aussage von Marcus Pretzell auf PHOENIX im Rahmen des Kölner Bundesparteitages).

Ausdruck dieser „abweichenden Realpolitik“ ist u.a. die derzeit gängige (schleppende) Mitglieder-Aufnahmepraxis in NRW (überwiegend Aufnahme von Ex-Altparteilern von SPD, Linke, Grüne, weniger CDU und FDP, dagegen kaum Mitglieder ohne vorheriges Partei-Engagement), die inhaltliche Ausrichtung des Landeswahlprogramms NRW (AfD als „bessere“ SPD) sowie der Großteil der „realpolitischen“ NRW-Listenkandidaten für die Landtags- und Bundestagswahl 2017.

Das von Pretzell und seinen noch immer im Landesverband verbliebenen Unterstützern in NRW aufgebaute und gesteuerte System der Delegierten der Kreisverbände, die die Landes- und Bezirksdelegierten wählten, wurde über die Bezirks- bis auf die Landesebene manipulativ betrieben. Auf Bezirksebene wählten sodann nach Absprache die Delegierten die Bundesdelegierten. Dabei wurden weniger die politisch aktiven oder erfolgreichen Mitglieder aus NRW als Bundesdelegierte gewählt, vielmehr legte man Wert auf möglichst beeinflussbare und „meinungskonforme“ Mitglieder, die teilweise erst völlig neu in die Partei aufgenommen wurden. Große Teile der Parteibasis oder nachweislich erfolgreiche Kreisverbände wurden völlig ausgeschlossen.

Das damit aufgebaute System, das eher an ein Finanzpyramiden- oder Schneeballsystem erinnert, bewirkte im Ergebnis eine größtmögliche Entdemokratisierung der Parteibasis. Delegierte wählten „Super-Delegierte“, die sich gegenseitig wählten und sich Posten, Ämter und vor allem auch Mandate selbst zuschansten. In den verschiedenen Landeswahlversammlungen einigten sich ausschließlich einige wenige Bezirksvertreter auf einen sog. „Bezirksproporz“, in den lediglich „genehme“ Kandidaten – weniger qualifizierte oder politisch leistungsfähige – Berücksichtigung fanden. Entsprechende Kandidaten, die weitestgehend inaktiv im NRW-„Wahlkampf“ auftraten, wurden im Ergebnis „gewählt“, entsprechend deutlich unterdurchschnittliche Wahlergebnisse erzielte der Landesverband NRW im Bundesdurchschnitt bzw. im Vergleich mit anderen erfolgreichen Landesverbänden und die Mitglieder zogen sich überwiegend in die Inaktivität in den „Wahlkämpfen“ zurück (Demobilisierung).

Bei den zu den Listenaufstellungen manipulativ eingesetzten WhatsApp-Listen handelt es sich um nichts anderes, als um Quotenregelungen, die allerdings unserem §5, Abs. 2 der Bundessatzung direkt widersprechen.

Wir sind als AfD – neben Basisdemokratie und Subsidiarität - dafür angetreten, dem Recht wieder Geltung zu verschaffen und den Rechtsstaat in Deutschland zu stärken – wir sind nicht angetreten, um es hinsichtlich Postengeschacher, Rechtsbrüchen und Hinterzimmer-Politik schlimmer zu machen als die Altparteien.

Die Mitglieder-Basis ist von den Teilnehmern dieser WhatsApp-Gruppe belogen und betrogen worden, die Partei wurde massiv beschädigt.

Aus diesen Gründen ist der Aufbau aller Organisationen und Organe der AfD ganz neu von unten her zu reorganisieren. Eben deshalb ist vom Stadtverbandsparteitag zu beschließen aus dem Bezirksverband auszutreten und direkt Landesverband zuordnen.

Neu § 2 – Gliederung

1) Der Kreisverband ist des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und des Bundesverbandes, deren Satzungen dieser Kreisverbandssatzung im Zweifel vorgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Popov a.popov@ymail.com AfD Mitglied seit 01.04.2014, Mobil: 01773077660

Duisburg , den 20.02.2018

P.S.: Sollte jemand Verbesserungsvorschläge dazu haben oder andere Anträge stellen, kann er sich gern per E-Mail oder Handy an Alexander Popov wenden.

Mehr dazu finden Sie hier „ talk4.de/antraege“